Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 37 (1921)

Heft: 1

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Erweiterung Die : Baderlingstiftung in Uetiton am Burichfee foll durch einen Reubau bewerkstelligt werden, der auf der Weftfeite der beftehenden Bauten

errichtet werden soll. Das Gebäude selbst ist zweistöckig mit hohem Untergeschoß und ausgebautem Dachstock projektiert. Erdgeschoß, 1. Stock und Dachstock enthalten zusammen 32 Zimmer für mindestens 41 Betten. Als Zubehörräume sind vorhanden: 2 Tagräume, 1 Speisessaal im Erdgeschoß mit Office, das von der alten Anstalt gus bedient stalt aus bedient wird, Teeküche, Bureau, die nötigen Aborte und Bäder. Auf der Westseite ist eine Beranda vorgesehen. Das aus den topographischen Verhältnissen der Bauftelle sich ergebende hohe Untergeschoß enthält Aufenthaltsräume für Pfleglinge, Magazinräume, Glätterei, Ausbewahrungsräume, Seiz. und Kohlenraum. Durch geeignete Anordnung der Eingänge, Treppen, eines Bersonen- und eines Speiseaufzuges, sowie helle und lustige Gänge, ist für die bequeme Benutzungsmöglichkeit des Hauses gesorgt.

über die mutmaklichen Kosten wurden anhand einer Submiffion weitgehende Erhebungen durchgeführt. Das Ergebnis berselben ist in folgenden Zahlen niedergelegt: | Hochbauarbeiten 635,300 Fr.; Möblierung 43,000 Fr.;

Franken; Plane, Bauleitung 40,000 Fr.; Verschiedenes 7700 Fr. Zusammen 780,000 Franken.

Baugenossenschaft "Nordholz" in Wald (Zürich).
In Wald hat sich die Baugenossenschaft "Nordholz" gebildet und bereits einen Kompler Bauland angefauft.

Bauliches aus Glarus. (Korr.) Wie man hort, find gegenwärtig Bestrebungen im Gange, um in bemjenigen Teil der Heer'schen Fabrit (beim Bahnhof Glarus), in welchem sich zurzeit das kantonale Laboratorium be-findet, Wohnungen für das Bundesbahn-Ber-sonal zu errichten. Anlaß zu diesem Begehren, das von der Generaldirektion der S. B. B. in Bern behufs Rreditgewährung entschieden werden muß, habe der auch in Glarus spürbare Bohnungsmangel gegeben. Der Entscheid werde demnächst erfolgen. Db bei einer Berwirklichung des Planes das Laboratorium des Kantons= chemifers in den von ihm belegten Räumen verbleiben fann, ift noch ungewiß.

Arbeitslosensürsorge im Kanton Solothurn. Der Regierungsrat beantragt dem Kantonsrat, den auf den Kanton Solothurn aus dem eidgenöfsischen Kredit zur Hebung der Arbeitslosigkeit entfallenen Betrag von 453,000 Fr. für Bauarbeiten von allgemeinem Intereffe zu verwenden und einen fantonalen Rredit in der gleichen Höhe zu gewähren. Einen weitern Kredit von 100,000 Fr. verlangt der Regierungsrat zur Nachsubvention des Baues des Bezirksspitals von Dornach,

der auf 600,900 Fr. zu stehen kommt.



Über das neue Lagerhaus des Allgemeinen Konsumvereins in Basel wird berichtet: Auf seinem gewaltigen Areal am Lysbüchel hat der Allgemeine Konsum= verein beider Bafel neben den bereits bestehenden Lagerhäusern ein neues Lagerhaus für das Warengeschäft errichtet, das nun seiner Bollendung entgegengeht. Es ift ein imposanter dreistöckiger Bau von 61 m Länge und einer Fassabenbreite von 20 m. In seinen Dimenstonen ist es also größer gehalten als das bereits bestehende Lagerhaus des Obst- und Gemtisegeschäftes. In seiner äußeren Form ist es dem Zweck entsprechend sehr einfach gehalten, in der Hauptsache ein Backsteinbau, deffen Inneres vorwiegend in Beton ausgeführt ift, um die Ruglaft entsprechend zu erhöhen. Die großen Raume im Keller sind der Lagerung für Fette, Die und Flüffigseiten bestimmt; außerdem sind in den Kellerräumen noch die Bäder, Garderoben, Toiletten usw. untergebracht; drei Treppen und drei Aufzüge verbinden die Reller= raume mit bem Parterre und ben übrigen Stodwerken. Im Parterre befindet sich zunächst ein Betriebsbureau für die Kontrolle des Warenein- und ausganges, die Speditionsraume und der große, mit eisernen Toren verschließbare Laderaum. Im ersten Stock befinden sich dann die eigentlichen Betriebsbureaux für das Warenverschließbare Laderaum. geschäft, das größere Abwägezimmer und ein Lagerraum. Der zweite und dritte Stock, wie auch der Dachraum, sind ausschließlich als Lagerstätten vorgesehen; nur im dritten Stock soll noch die Kaffeerösterei untergebracht werden. Für den Bau dieses Lagerhauses hat der Ge-



noffenschaftsrat die Summe von 1,475,000 Fr. bewilligt, während das Lagerhaus des Obst- und Gemüsegeschäftes im Jahre 1911 noch für 550,000 Fr. erstellt werden konnte, freilich in etwas kleinerer Dimension, denn es mißt in der Länge 16 m weniger. Es sind noch einige weitere Betriebe für die Verlegung nach dem Areal des Lysbüchels vorgesehen, so die Bäckerei, mit deren Bau in aller Bälde begonnen werden soll.

Die Baugenoffenschaft Igis-Landquart, die vor zirka Jahresfrist gegründet wurde, hat bisher 12 Einfamilienhäuser erstellen lassen, die bereits bezogen sind. Die Wohnungsnot ist dadurch gemildert worden, obwohl die Wohnungen noch immer gesucht sind. Das neue Quartier wird, sobald die Gärten angelegt und einge-zäunt sind, sich gut präsentieren. Es sind alles nette, im Heimatschutztil erbaute Häuser, deren Wohnlichkeit sich schon im Außern kundgibt. Jedem Haus ist ein schönes Stück Pflanzland, bis 1000 m², zugeteilt worden, sodaß den Bewohnern die willfommene Gelegenheit der Eigenproduktion geboten wird. Für die Beamten und Angestellten der Verkehrsanstalten, aus welchen Reihen sich die Genoffenschafter in der Hauptsache rekrutieren, ist dies von großer Bedeutung und zwar nicht zuletzt auch in gesundheitlicher Beziehung. Das Bebauen des eigenen Grund und Bodens fordert daneben die Liebe zur heimatlichen Scholle, ein Moment, das ganz befonders in Städten eine große Rolle spielt. Der Bobenspreis beträgt pro Quadratmeter Fr. 5.20. Gin Gins familienhaus kommt nach der nun vorliegenden Abrechnung, Bauplat ausgenommen, auf zirka 41,000 Fr. zu stehen, wesentlich höher, als vorgesehen war. Die überschreitung des Kostenvoranschlages bedingt für die Genoffenschafter Unannehmlichkeiten verschiedener Ratur: die Wohnungszinse stellen sich trot der Bundessubven-

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.

Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie

Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse.

Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.

Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.

Eisen-Konstruktionen jeder Art.

8811

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten

Verkaufs- und Beratungsstelle:

Peterhof:: Bahnhofstrasse 30

DACHPAPPVERBAND ZÜRICM

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton Teerfreie Dachpappen

tion von 25% und der verhältnismäßig billigen Berzinsung eines Teils der Baukosten — 4% für 25% der Erstellungskoften — noch unverhältnismäßig hoch, zu hoch für die meisten Genoffenschafter. In ihrer bedrängten Lage haben sich diese nun an die Regierung gewendet, um durch ihre Bermittlung zu einer, alle Beteiligten befriedigenden Löfung zu gelangen. Der Rleine Rat hat die Sache bereitwillig in die Band genommen und es darf erwartet werden, daß seine Be-mühungen von Erfolg begleitet sein werden. Der vorliegende Fall zeigt neuerdings, mit welchen Schwierigsteiten der genoffenschaftliche Wohnungsbau zu rechnen hat. ("Der Freie Mätier".)

Gemeindemasserversorgung Davos. Der Große Landrat stimmte einmütig dem Antrag des Kleinen Landrates zu, die Verwaltung der Wafferversorgung von Gemeindewegen zu übernehmen und wählte als Ber-walter einstimmig Ingenieur Rutishauser.

Die Schweizerischen Bundesbahnen und ihre Wohnungsfürsorge.

(Rorrespondenz.)

Die Bundesbahnverwaltung hat seit ihrem Bestehen der Wohnungsfürforge ftets ihre Aufmertsamkeit geschenkt. Die bahneigenen Wohnungen mögen heute nach vielen hunderten gahlen. Un vielen exponierten Orten schritt fie zum Bau von eigenen Wohngebauben fog. Beamtenwohnhäusern, so in neuester Zeit in Sargans, Epwilen und weiter zurückliegend in Landquart zc. Die Bohnungen in diesen Saufern find einfach und praktisch gehalten in der Ausführung und Einteilung, die Mieten bewegen sich fast durchwegs unter den ortsüblichen Unsätzen. Nicht die Eigenproduktion von Wohnungen war aber das Ziel der Bundesbahnverwaltung, sondern die Unterstützung von Baugenoffenschaften unter ihrem Bersonal, die sich den Bau von Eigenheimen oder Mehrfamilienhäusern zum Biele fetten. Auf Diesem Gebiet dürfen sich die Leistungen der Bundesbahnen bereits tatsächlich sehen laffen und es zeigt sich heute, bei der da und dort in die Erscheinung getretenen Wohnungs-not, daß die Maßnahmen, die auf diesem Gebiet ge-trossen worden sind und, die in die Jahre 1909 und weiter zurückreichen, von einer nutbringenden Weitsichtigkeit begleitet waren. An gar manchen Orten ist die Bahnverwaltung durch die tatkräftige Unterstützung der in den Jahren 1909/1912 ins Leben getretenen Gifen-

bahner-Baugenoffenschaften nun bewahrt worden, heute bei den teuren Baupreisen Wohnungen für ihr Personal zu beschaffen. Die genoffenschaftliche Wohnungsproduktion unter dem Eisenbahnpersonal nahm im Jahre 1908 ihren Anfang, sie wurde organistert durch eine aus den verschiedenen Personalkategorien zusammengesetzte Kommission, die ihren Sitz in St. Gallen hatte. Bon hier aus find die nach und nach fich bildenden Baugenoffenschaften beraten worden. Es war auch diese Kommis= ston, die an die Bundesbahnverwaltung herangetreten ist, ihre Vorschläge für die Unterstützung in sinanzieller Hinsicht unterbreitend. Dem Hrn. Generaldirektor Colomb der mit großem Berständnis sich der ganzen Sache angenommen hat, wobei er - es foll dies hier festgestellt sein — immer darauf bedacht war den Genossenschaften ihre volle Selbständigkeit zu laffen, gebührt das Berdienst tatkräftiger Förderung der ganzen Bewegung. Für die Bahnverwaltung konnte es sich nach seiner Ansicht – und er war hierin gut beraten — nur um eine finanzielle Unterstützung der Baugenoffenschaften handeln und zwar nicht aus eigenen Mitteln, sondern aus den Mitteln der Pensions und Hulfskasse der Angestellten. Für diese Kasse trägt die Bundesbahnverwaltung die Verantwortung. Schon vor 1909 wurden an einzelne Ungeftellte Sypothekardarleben aus diefer Raffe gewährt aber nur im ersten Range bis hochstens 2/8 des Anlagewertes.

Die mehr erwähnte Kommiffion beantragte nun, an Stelle der leicht bei jeder Bank unterzubringenden I. Hy-

unübertroffen für Hart- u. Weichholz, Leder, Linoleum, sowie fast alle Materialien. - Ein Versuch überzeugt.



Kaltleime, Pflanzenleime, Couvert-u. Etikettenleime Malerleime und Tapetenkleister, Schuhleime und Kleister, Linoleum-Kitte, Appretur- und Schlichte-Präparate. 7044



Muster gratis und franko.

Kaltleim-Fabrik O. MESSMER, BASE